



Nr. 27 Mai / Juni 2017

Deutsch-Russisch



SCHAWUOTH 5777
6.-7. SIWAN
31. MAI 2017

**Gesegnetes, gesundes und
glückliches Schawuoth !**



Ruth Pasder. *Landscape.*
 Zeitgenössische Israelische Kunst.
 Ausstellung. **Seite 10.**

<< Jüdisches Leben

SCAWUOTH 5777 שַׁבּוּת 5777

KOSCHER VON INNEN UND AUSSEN

„**A**m ersten des dritten Monats nach dem Auszug der Kinder Israels aus dem Lande Ägypten kamen sie in die Wüste Sinai; [...] und Israel lagerte dort dem Berge gegenüber. Mosche aber stieg zu G“tt hinauf; da rief ihm der Ewige vom Berge zu:

Also sprich zum Hause Jakobs und verkünde den Kindern Israels: Ihr habt gesehen, was ich in Ägypten getan; ich habe euch auf Adlerfittichen getragen, habe euch zu mir gebracht. Wenn ihr nun meine Stimme höret und meinen Bund haltet, so sollt ihr mir ein Kleinod unter allen Völkern sein; denn mein ist die ganze Erde“. (2. Buch Mose, 19, 1-5).

Mit diesen Worten beginnt die Erzählung vom Empfang der Tora am Sinai, was wir im kommenden Fest Schawuoth feiern. Zu diesem Fest ist es ein Brauch, speziell Milchiges zu essen, denn mit dem Erhalt der Tora und ihrer Speisegesetze, die ein spezielles Schlachten der Tiere erfordern, war es den Israeliten nicht möglich, in so kurzer Zeit angemessen nach diesen Regeln Tiere in großer Menge zu schlachten, um koscheres Fleisch zum Essen zu haben. Daher bestand ihre erste Festmahlzeit aus milchigen Speisen.

„Denn ein heiliges Volk bist du dem Ewigen, deinem G“tte, und dich hat der Ewige aus allen Völkern der Erden erwählt, dass du ihm als Volk ein Kleinod seist. Du sollst nichts, was ein Gräuel ist, essen. Dies sind die Tiere, die ihr essen dürft: Ochse, Schafe, Ziege, Reh, Hirsch und Jachmur, Ako, Dischon, Theó und Semer. Alle Tiere, die gespaltene Klauen haben, und denen beide Klauen ganz durchgespalten sind, wenn sie zugleich Wiederkäuer unter den Tieren sind, die dürft ihr essen. Aber folgende dürft ihr [...] nicht essen: Das Kamel, das Arnebeth und das Schaphan, denn sie sind Wiederkäuer, haben aber keine gespaltene Klauen, unrein seien sie euch. Und das Schwein, denn es hat gespaltene Klauen, ist aber kein Wiederkäuer, unrein

Fortsetzung auf S. 2

ШАВУОТ 5777

КОШЕРНО ИЗНУТРИ И СНАРУЖИ

«**В** третьем месяце после исхода сынов Исраэля из земли Мицраима, в этот день, пришли они в пустыню Синай [...], и станом стоял там Исраэль против горы.

И Моше взошел к Б-гу, и воззвал к нему Б-г горы, сказав: Так скажи дому Йаакова и возгласи сынам Исраэля: Вы видели, что Я содеял Мицраиму, и поднял вас на крыльях орлиных, и принес вас ко Мне. И ныне, если слушать будете голоса Моего и хранить Мой завет, то будете Мне сокровищем из всех народов (или: будете Моим достоинством больше всех народов), ибо Мне (принадлежит) вся земля». (Книга Шмот, раздел Итро, гл. 19, 1-5).

Этими словами начинается рассказ о вручении Торы на Синае – о событии, которое мы отмечаем в предстоящий Шавуот. В этот праздник принято есть молочные блюда, так как с получением Торы и изложенных в ней правил питания у израильтян не было возможности приготовить кошерное мясо, и первый прием пищи состоял у них из молочных блюд.

„Ибо народ святой ты Господу, Б-гу твоему, и тебя избрал Господь быть Ему народом, достоянием из всех народов, которые на земле. Не ешь ничего отвратительного. Вот животные, которых можете есть: бык, агнец из овнов и агнец из коз; олень, и серна, и яхмур, и козерог, и лань, и зубр, и газель. И всякое животное, имеющее копыто и расщепляющее его на два копыта, жующее жвачку из скота, – такое ешьте. Но такого не ешьте из жующих жвачку и не имеющих копыта раздвоенного: верблюда, и зайца, и шафана – ибо жуют жвачку они, а копыта не имеют, – нечисты они для вас. И свинью, ибо имеет копыто она, но жвачки не (жует), нечиста она для вас. От их мяса не ешьте

Продолжение на стр. 2

sei es euch. . .“ (5. Buch Mose, 14, 2-8).

Dem genauen Betrachter stellt sich nach dem Lesen dieses Textes nun folgende Frage: Warum nennt die Tora bei den verbotenen Tieren zuerst dasjenige Merkmal, durch welches das Tier eigentlich zum Verzehr erlaubt sein würde, um erst danach jenes Merkmal zu nennen, durch welches es dann letzten Endes nicht erlaubt ist. Das Kamel z. B. ist ein Wiederkäuer (das würde es erlaubt machen), hat aber keine gespaltenen Klauen, was das Kamelfleisch verboten macht. Was interessiert uns überhaupt die Tatsache, dass es ein Wiederkäuer ist, wenn es ohnehin verboten ist?

Der Kommentar Keli Yakar, geschrieben von Shlomo Ephraim Luntschitz Anfang des 17. Jahrhunderts, gibt darauf eine Antwort: Gerade dieses koschere Merkmal zeigt uns, wie unrein dieses Tier in Wirklichkeit ist. Das Schwein hat ein koscheres äußeres Merkmal – die gespaltenen Klauen – weshalb wir denken könnten, dass es kosher sei. Das unkoschere Merkmal – es ist kein Wiederkäuer – ist für uns nicht auf den ersten Blick erkennbar, weil es sich dieser Vorgang im Inneren des Schweines abspielt. Als wolle es uns sagen: „Seht, ich bin kosher!“, um es dann in Wirklichkeit doch nicht zu sein und als wolle es sein unkoscheres Merkmal in seinem Inneren vor uns verstecken und uns nur sein koscheres Merkmal präsentieren. „Ich mache alles richtig, ich bin perfekt!“, das ist der Mensch, der ganz nach Art des Schweines nach außen eine Fassade gegenüber seinen Mitmenschen aufbaut, bei dem es aber in seinem Inneren ganz anders aussieht.

Das Kamel hingegen, das wiederum innen ein koscheres und außen ein unkoscheres Merkmal aufweist, symbolisiert den Menschen, der meint, „ich bin innen kosher, ich brauche bei der ganzen Sache nicht mitzumachen. Ich muss nicht am G'ttesdienst teilnehmen und brauche mich nicht in der Gesellschaft durch gute Taten zu engagieren, es reicht, dass ich gute Gedanken habe und Gutes über andere denke. Taten sind egal.“

Talmud, Masechet Sotah, 22, 2: „R. Nachman bar Yitzhak sagt: Hütet euch vor dem Heuchler (Tzavuah)“. Wir sehen also, dass die Tora nicht nur Speisevorschriften im Sinn hat, wenn sie uns von koscheren und unkoscheren Tieren erzählt. Wir müssen unseren Teil daraus lernen und erkennen, dass ein Merkmal (das äußere) oder ein anderes Merkmal (das innere) allein nicht reicht, um ein zufriedenes und g'ttesfürchtiges Leben zu führen. Hierzu fällt mir ein schöner Gedanke von Rabbiner Bloch aus Regensburg ein, der sagte, dass, wie das Volk Israel zu Mosche sagte, „Naaseh veNishmah“, also „wir werden tun und wir werden hören“ (2.BM, 24, 7), wobei die Reihenfolge uns zeigt, dass wir erst folgen werden und uns dann die Details ansehen, naaseh, also das Tun als äußeres Merkmal und nishmah, also hören und verstehen das innere Merkmal ist, durch welche beiden wir erst vollkommene Menschen im Dienst G'ttes werden, ganz so, wie wir am Beispiel der vorherigen koscheren Merkmale gelernt haben.

Wir müssen Gutes tun und es auch im Inneren so meinen, doch am Anfang steht die Tat! Wir müssen einander helfen und die persönlichen und gemeinschaftlichen Bedürfnisse erkennen, um zum Guten zu kommen und ein „Kleinod unter allen Völkern“ zu sein. „Matan Tora“, der Erhalt der Tora, ist etwas, dass wir jedes Jahr erneut zu Schawuoth feiern. Wir zeigen unsere Dankbarkeit, dass wir auserwählt wurden, dieses Geschenk zu empfangen. Diese Dankbarkeit müssen wir ausdrücken, indem wir uns in jedem Moment würdig machen, die Tora zu empfangen, zu leben und zu feiern.

Mit diesen Worten wünsche ich allen ein gesegnetes, gesundes und glückliches Schawuoth 5777.

Euer Gemeinderabbiner **Jakov Ebert**

и падали их не касайтесь.“ (Книга Дварим, раздел Рез, гл. 14, 2-8).

Внимательный читатель после прочтения вышеприведенного текста задастся вопросом: почему Тора называет для запрещенных животных сначала признак, который позволяет употреблять мясо этого животного в пищу, и только потом признак, который запрещает его употребление в пищу. Верблюд, к примеру, жвачное животное. Но копыто у него не раздвоенное, поэтому мясо его запрещено употреблять в пищу. Почему же нас вообще должен интересовать тот факт, что это жвачное животное, если его мясо вообще запрещено есть? Комментарий Кли Якар (его написал Эфраим-Шломо бар Аарон Лунциц в начале 17 в.) дает на это ответ: именно этот кошерный признак показывает нам, насколько некошерно это животное в действительности.

У свиньи есть внешний кошерный признак: копыто у неё раздвоенное, и на первый взгляд мы не замечаем некошерного признака, что это не жвачное животное. А процесс пережевывания обусловлен физиологией и происходит внутри организма животного. Свинья как будто хочет нам сказать: «Смотрите, я кошерная», и напоказ выставляет только свой кошерный признак – раздвоенные копыта, а свою некошерность прячет внутри себя. Так и человек, который по образу и подобию животного выставляет напоказ только фасад, как бы говоря: «Я все делаю правильно, я совершенен», а у самого нутро совсем другое. Таким образом верблюд, обладающий кошерным признаком внутри и некошерным снаружи, символизирует человека, который думает: «Я внутри кошерный и мне нет дела до моей внешности. Я могу не принимать участие в Б-гослужениях и жизни общества и совершать хорошие дела. Достаточно того, что у меня хорошие мысли и что я хорошо думаю о других, а дела не имеют значения».

Талмуд, трактат Сота, 22,2: «Рав Нахман бар Ицхак сказал: Берегитесь притворщика (лицемера)». Таким образом мы видим, что в Торе имеются в виду не только правила кашрута, когда она рассказывает нам о кошерных и некошерных животных. Мы должны сделать выводы, что не достаточно одного признака (внешнего) или другого признака (внутреннего), чтобы быть гармоничным и вести б-гогодную жизнь. Здесь уместно напомнить мысли раввина Блоха из Регенсбурга, который процитировал сказанное когда-то Моисею народом Израиля: «. . . Все, что изрек Господь, исполним и будем слушать». (Книга Шмот, раздел Мишпатим, гл. 24, 7). Причем последовательность такова: сначала исполнение – как внешний признак, а затем – внутренний признак, то есть слушать и понимать. Именно при сочетании этих двух признаков мы можем стать совершенными людьми на службе Господу. Мы должны делать добро, и это желание должно идти от сердца. Но в основе всего лежит дело. Мы должны помогать друг другу и распознавать персональные и общественные нужды, чтобы творить добро и быть «жемужиной всех народов».

Каждый год на Шавуот мы вновь отмечаем получение Торы и выражаем свою благодарность за то, что мы были избраны принять этот подарок. И каждый миг нашей жизни мы должны быть достойными принять Тору, жить по ней и праздновать ее получение.

Желаю вам благословенного, здорового и счастливого Шавуота-5777.

Ваш общинный раввин

Яков Эберт

Sommerfest 2017 im Kulturzentrum „Shalom Europa“

Am Sonntag, 9. Juli 2017 veranstaltet die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken eine traditionelle Sommerbegegnung mit den Mitgliedern unserer jüdischen Gemeinde.

Das Thema in diesem Jahr – Leben und Poesie der deutschen Dichterin Mascha Kaleko – wird von ausgesuchten Musikwerken untermalt. Auf dem Programm stehen ein Workshop für israelische Tänze sowie Auftritte unserer Künstler, darunter auch die Kinder-Tanzgruppe.

Selbstverständlich wird das Treffen durch die festliche Bewirtung mit Getränken und kulinarischen Köstlichkeiten unterstützt.

Alle unsere Gemeindemitglieder und ihre Angehörigen sind zu diesem schönen Ereignis herzlich eingeladen!

Das genaue Programm zum Sommerfest 2017 wird in „Shalom Europa“ Mitte Juni erscheinen.

Летний праздник - 2017 в культурном центре «Шалом Европа»

В воскресенье, 9 июля 2017 г. Общество христианско - еврейского сотрудничества в Вюрцбурге и Нижней Франконии организует традиционную летнюю встречу с членами нашей еврейской общины.

Тема встречи этого года – жизнь и творчество немецкой поэтессы Маши Калеко. Ее стихи и письма прозвучат в музыкальном сопровождении. В программе праздника также предусмотрены мастер-класс по израильским танцам и выступления наших артистов, в том числе детской танцевальной группы. На нашей встрече, конечно же, будет праздничное угощение с вином, напитками и легкими закусками.

Сердечно приглашаем всех членов общины и их друзей на этот замечательный праздник!

Подробная программа летнего праздника - 2017 будет представлена в середине июня.



Einat Mizhar
Zeitgenössische Israelische Kunst. Ausstellung

Wie sicher fühle ich mich als Jüdin oder Jude in Deutschland?

Liebe Gemeindemitglieder,

hiermit möchten wir Sie zu dem obengenannten Wochenendseminar ganz herzlich einladen.

Die Zahl der Straftaten mit antisemitischem Hintergrund steigt leider kontinuierlich. Antisemitische Tendenzen sind heute in unserer Gesellschaft weitverbreitet und judenfeindliche Meinungen werden heute offener geäußert.

Fakt ist, antisemitische Ressentiments sind tief in der deutschen Gesellschaft verwurzelt. Fakt ist auch, dass unter den Flüchtlingen leider auch Einzelne sind, die in ihren Herkunftsländern antisemitisch indoktriniert wurden.

So berichten Gemeindemitglieder, dass sie mit antisemitischen Vorfällen im Alltag konfrontiert sind. Wir beobachten, dass dieses Thema immer häufiger seitens der jüdischen Menschen angesprochen wird, sie verunsichert sind und nicht so recht wissen, wie sie mit der Angst umgehen sollen.

Wir als Gemeinde wollen Ihnen diese Angst nehmen und mit Fachleuten zum Thema „Was tun gegen Antisemitismus“ diskutieren.

In verschiedenen Workshops wollen wir Ihnen

neben Informationen auch praktische Tipps wie man gegen Diskriminierung vorgehen kann, mit auf den Weg geben.

Des Weiteren wollen wir an dem Wochenende gemeinsam den traditionellen Schabbat feiern und uns auf Spuren von jüdischen Stätten in Würzburg begeben.

Das Seminar beginnt am Freitag, den 7. Juli und endet am Sonntag, den 9. Juli um 14.00 Uhr.

Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos. Die Fahrkosten müssen Sie jedoch selbst aufbringen. Bei Interesse für das Seminar bitten wir um Anmeldung bis spätestens Freitag, den 9. Juni. Auf Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Erika Frank, Alexander Schif

Насколько безопасно я чувствую себя как еврейка/ еврей в Германии?

Уважаемые члены общины,

приглашаем вас на семинар выходного дня по вышеназванной тематике.

К сожалению, постоянно растет число преступлений, совершенных на антисемитской почве. Сегодня в нашем обществе широко распространены антисемитские тенденции и открыто звучат антисемитские высказы-

вания.

Антисемитские настроения на самом деле глубоко укоренились в немецком обществе. И даже некоторые из беженцев, к сожалению, принесли антисемитизм из своих стран. Члены нашей общины сообщают, что в их повседневной жизни тоже происходят антисемитские инциденты. Мы наблюдаем, что эта тема все чаще появляется в повестке дня; люди пугаются и не знают, как справиться со страхом.

Мы как община хотим противодействовать этому страху, и с этой целью совместно с экспертами организуем дебаты по теме «Как бороться с антисемитизмом».

Мы проинформируем вас, как бороться с дискриминацией, а в дополнение дадим практические советы.

Кроме того, по доброй традиции мы хотим вместе с вами отметить шаббат и посетить еврейские места Вюрцбурга.

Семинар начнется в пятницу, 7 июля и закончится в воскресенье, 9 июля в 14.00.

Участие в семинаре бесплатное. Дорожные расходы оплачиваются участниками самостоятельно.

Если вас заинтересовала эта информация, просим зарегистрироваться до пятницы, 9 июня. Мы рады вам!

Эрика Франк, Александр Шиф



LENINGRADER BLOCKADE: Tragödien und Schicksale

Am 8. Mai fand im Kulturzentrum „Shalom Europa“ die Eröffnung der Ausstellung zur Erinnerung an die Opfer des Blockade-Leningrad (1941-1944) statt. Nach Begrüßung der Gäste und Gemeindeglieder berichtete der Vorsitzende des Jüdischen sozio-kulturellen Vereins e. V. Marat Gerchikov über die blitzschnelle Einkesselung der russischen Metropole sowie über die Schicksale der Menschen, die vom Rest der Sowjetunion abgetrennt und der eisigen Kälte, dem Hunger und Tod dauerhaft ausgesetzt waren.

Die planmäßige Zerstörung von Leningrad durch die deutsche Wehrmacht setzte sich in Gang. Alle Transportwege wurden versperrt; die Stadt wurde gnadenlos und nur mit kurzen Unterbrechungen bombardiert.

Dennoch gelang es, ein Sechstel der Stadtbewohner (weniger als 500 Tausend) zu evakuieren. Im belagerten Leningrad verblieben noch 2,5 Millionen Menschen...

Am 24. Januar 1944 wurde die Stadt nach der erfolgreichen Offensive der Sowjettruppen befreit und die Blockade endgültig aufgehoben. Dieser Blockade fielen 57,6% ihrer Einwohner zum Opfer (über 1413000 Menschen, davon 360000 bei Evakuierungen).

Zum Schluss sagte M. Gerchikov: „Das jüdische Gemeindezentrum „Shalom Europa“ organisierte diese Ausstellung zur Erinnerung an die Tragödien des Krieges, damit die deutschen Schüler die Überzeugung in der Unmenschlichkeit des Krieges gewinnen, damit so etwas nicht wieder passieren kann.“

Die Jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Würzburg und Unterfranken e. V. Regina Kon erzählte über die Schicksale der Kinder Leningrads, die ohne Eltern zurückgeblieben sind: „Entkräftet lagen sie in den kalten Wohnungen, kaum fähig, sich zu bewegen. Viele von ihnen hatten 10 bis 15 Tage lang weder warmes Essen noch Trinkwasser.“

Die Initiative dieser Präsentation geht vom Vorsitzenden des Veteranenrats Grigoriy Zozulya aus. Er verhandelte mit der Israelitischen Gemeinde Göttingen, dem Aufbewahrungsort der Exponate, und ermöglichte somit eine historisch fundierte und anschauliche Ausstellung in Würzburg.

Voll belegt war an diesem Vormittag der Weiße Saal im „Shalom Europa“. Unter den zahlreichen Gästen befand sich der Kommunalpolitiker und Stadthistoriker Willi Dürrnagel, der allen Beiträgen interessiert zuhörte und danach einige detaillierte Fragen an das Organisationsteam stellte. Der Dialektforscher und Katholischer Stellvertreter der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Würzburg und Unterfranken e. V. Franz Josef Erb äußerte die Meinung, es wäre sinnvoll, diese informationsreiche Ausstellung mehrere Male zu besuchen, um die vielfältigen Eindrücke verarbeiten zu können.

Tatjana Lodermeier

БЛОКАДА ЛЕНИНГРАДА: трагедии и судьбы

8 мая в Белом зале центра «Шалом Европа» состоялось открытие выставки, посвящённой памяти жертв блокадного Ленинграда (1941-1944 гг.).

Поприветствовав гостей и членов общины, председатель Еврейского социокультурного объединения Марат Герчиков напомнил о том, как огромный город был молниеносно взят в блокадное кольцо и как трагически сложились судьбы ленинградцев, которые были отрезаны от остальной территории Советского Союза и остались один на один с голодом, холодом и смертью.

Началось планомерное разрушение Ленинграда немецкими войсками. Авиационные отряды безжалостно и почти непрерывно бомбили город. Все транспортные пути были перекрыты.

Тем не менее удалось эвакуировать шестую часть горожан (чуть меньше, чем 500 000 жителей). В осажденном Ленинграде оставалось ещё 2,5 млн. человек. 24 января 1944 г было предпринято наступление советских войск, в результате которого блокада была полностью снята.

Жертвами блокады стали 57,6 % ленинградцев (это свыше 1413000 человек, из них 360000 погибли в процессе эвакуации).

В завершение своего выступления Марат Герчиков сказал: «Выставка была организована в центре «Шалом Европа», чтобы сохранить память о трагедиях войны, чтобы немецкие школьники ещё раз убедились в бесчеловечности войны, чтобы подобное никогда не могло повториться». Затем выступила Регина Кон, еврейский председатель Общества христианско-еврейского сотрудничества.

Она рассказывала о судьбах детей, которые с раннего возраста остались без родителей: «Обессиленные, они лежали в холодных квартирах, едва передвигались. Ужас от перенесенных невзгод застыл на их лицах. У многих из них на протяжении 10 - 15 дней не было ни теплой еды, ни питьевой воды.“

Инициатором проведения выставки стал председатель совета ветеранов Григорий Зозуля. Он занимался организационной работой и вел переговоры с еврейской общиной Гёттингена, где хранится экспозиция.

Во время открытия выставки в культурном центре «Шалом Европа» Белый зал был переполнен. Среди гостей находился коммунальный политик и городской историк Вилли Дюррнagel, который с заинтересованностью слушал все доклады, а после задавал организаторам выставки детальные вопросы.

Дialeктолог и католический заместитель Общества христианско-еврейского сотрудничества Франц Йозеф Эрб выразил мнение, что имело бы смысл посетить эту богатую информацией выставку не один раз, а в течение нескольких дней, чтобы хорошо осмыслить полученные впечатления.

Татьяна Лодермайер



ZUM 72. TAG DES SIEGES

Der Festabend zum 72. Tag des Sieges, der in diesem Jahr am 14. Mai stattfand, verlief in einer besonders warmherzigen Atmosphäre. Das Programm der feierlichen Veranstaltung wurde von Larissa Dubovska verfasst und sie übernahm auch die Moderation des Abends. Die ganze Aufmerksamkeit galt den Anwesenden im Saal: ehemaligen Soldaten, die an der Front kämpften, den Menschen, die für die Front arbeiteten, den Blockade-Leningrädern und den Überlebenden der KZ-Lager. Die Fotos dieser Menschen wurden auf den Bildschirm projiziert und von dem geliebten Lied des bekannten Komponisten M. Tariveriew, begleitet – am Flügel saß Igor Dubovsky, der sich sehr aktiv an dem Fest beteiligte. Lieder aus den Kriegsjahren wurden von ihm sowie von Alla Babych, Vladimir Kraminski, Gennady Moritz gesungen.

Erfolgreich aufgetreten ist die Tanzgruppe und die Solistin Ada Solomko unter der Leitung von Leonid Sirota. Auch die jungen Teilnehmer des Konzertprogramms bereiteten den Anwesenden große Freude: Lea Shif, Lilian Geybuch, Shalin Belanski (unter der Leitung von Vlada Vakchovska und Darya Palshin).

Auch das traditionelle an dem Tag Essen aus der Gemeindegüche schmeckte besonders gut.

Unser Reporter

К 72 ГОДОВЩИНЕ ВЕЛИКОЙ ПОБЕДЫ

По отзывам многих зрителей, очень душевным и теплым получился праздничный вечер 14 мая, посвященный Дню Победы. Автор сценария и ведущая Лариса Дубовская учла опыт прежних лет и построила программу на общении с залом. В центре внимания были наши фронтовики, труженики тыла, жители блокадного Ленинграда, узники фашистских лагерей. Их фотографии экспонировались на экране под любимую всеми мелодию Микаэла Таривердиева «Я прошу, хоть ненадолго...», которую исполнял на рояле Игорь Дубовский, музыкальный руководитель и активный участник этого вечера. Он, а также Алла Бабиц, Владимир Краминский, Геннадий Мориц исполнили песни военных лет. Успех танцевальной группы под управлением Леонида Сироты дополнила своим сольным выходом Ада Соломко. Порадовали зрителей и юные участницы концерта Лея Шиф, Лилиан Гейбух и Шалин Белянская, которых подготовили Влада Вакховская и Дарья Пальшин.

Пришлось по вкусу гостям и угощение, приготовленное нашей общинной кухней, особенно гречневая каша с гуляшом и фронтовые стограмм.

Наш корреспондент

Fotos: Yakov Bobrov



INTERESSENKREIS von Edward Kovalerchuk

In unserer Gemeinde gibt es viele interessante Menschen, die in ihrer neuen Heimat vieles geleistet haben. Sie arbeiten, unterhalten ihre Familien und beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen Geschehen. Das kann man auch von unserem heutigen Gast sagen. Gestatten Sie: Edward Kovalerchuk, gelehrter Sekretär des Seminars „Philosophische Probleme der modernen Physik“, welches den Namen des Professors Evgenij Kovaljov trägt. Wir baten ihn, von sich und seiner Familie zu erzählen.



(v. l.) Edward Kovalerchuk
und Stanislav
Yarzhembovskiy

Foto: Larissa Dubovska

Ich bin in Leningrad kurz vor Kriegsausbruch geboren. Mein Vater, Kriegsreporter von Beruf, wurde am ersten Tag als Offizier der Presseabteilung der Baltischen Flotte einberufen. Meine Mutter verließ mit meiner 6-jährigen Schwester und mir die Stadt im Juli 1941 und begab sich auf einen langen Rettungsweg, der erst in der kirgisischen Hauptstadt Frunse endete. Vater ist als Kriegsreporter während der Blockade in Leningrad gewesen, dann ist er bis nach Ostpreußen gekommen. Er hatte viele Auszeichnungen. Nach der Aufhebung der Blockade im Jahr 1944 kehrten wir nach Leningrad zurück.

Religion

Mein Vater wurde 1906 in einer jüdischen Familie in Kiew geboren. Seine Grundschulausbildung machte er in der Chedera. Obwohl die jüdischen Grundgesetze in der Familie eingehalten wurden, war doch die revolutionäre Gesinnung in den 20-er Jahren stärker. Vater war von der Religion eher nicht angetan.

Mamas Kindheit verlief in einem jüdischen Ort in Weißrussland. Sie konnte auf Hebräisch lesen, kannte die Thora. In ihrer Jugend ist sie auch von der postrevolutionären Romantik beeinflusst worden, von der Bewegung „Blaue Blusen“ in Kiew, wo sie übrigens Vater kennen lernte. Bald wurde die jüdische Lebensart von ihr nicht mehr so ernst genommen.

Mein Interesse an den religiösen Quellen liegt im Bestreben nach dem Begreifen dessen, was meine materielle Wissenschaft nicht erklären kann. Religiös wurde ich nicht, aber meine Überzeugung neigt dazu, was man heutzutage als anthropisches Prinzip nennt.

Schule und Ausbildung

Nach dem Schulabschluss in Leningrad machte ich eine Berufsausbildung, wurde Dreher und nahm das Fernstudium am Polytechnischen Institut auf. Dann waren 2 Jahre Armeedienst, wonach ich auf Empfehlung an die Militärakademie für Fernmeldewesen ging. Das Studium habe ich 1968 absolviert und diente dann in Kiew, Leningrad und zuletzt in Archangelsk.

In dieser nördlichen Stadt gründeten meine Frau Valentina und ich vor 40 Jahren unsere Familie. Meine Frau arbeitete im Krankenhaus für Militärs. In Archangelsk sind unsere drei Kinder zur Welt gekommen. Zwei von ihnen leben in Deutschland, die Jüngste – in Israel. Wir haben sechs Enkelkinder.

Würzburg

Im Jahr 1998 sind wir aus St.-Petersburg nach Würzburg gekommen. Meine Ausbildung und mein Diplom wurden nicht anerkannt. Ich war keinen einzigen Tag arbeitslos – arbeite in der Gebäudereinigung (meine gesamte Arbeitszeit zählt nun 58 Jahre). Meine Frau Valentina arbeitet bereits seit fast 15 Jahren im Juliusspital in der Abteilung für funktionelle Diagnostik. Sie untersucht praktisch alle, die ins Juliusspital kommen, deshalb kennen sie auch viele unserer Gemeindemitglieder. Manchmal wird sie auch als Dolmetscherin gebraucht.

Was fanden Sie am Philosophischen Seminar und an der Arbeit des Jüdischen sozio-kulturellen Vereins so interessant?

Dieses Seminar entspricht meiner größten Leidenschaft – der Philosophie im weitesten Sinne, dem unersättlichen Wunsch nach der Erkenntnis

des Unerklärlichen und des Geheimnisvollen.

Als ich 2003 E. E. Kovaljov kennen lernte, schloss ich mich dem engen Kreis begeisterter, jedoch um eine Größenordnung höher als ich gebildeter Menschen an. Da waren solche beeindruckende Persönlichkeiten wie Stanislav Yarzhembovskiy, Alexander Borichev, Wladimir Korsunski und Marat Gerchikov, der es möglich machte, die Zahl der Hörer ziemlich zu steigern. Im Laufe der Zeit erlangte unser Seminar eine bessere Organisation, und die sich ansammelnden Materialien mussten archiviert werden. Professor Kovaljov setzte mich als „gelehrten Sekretär“ ein und meine Aufgaben erfülle ich bis heute. Das Archiv beinhaltet rund 300 Vorträge und über 100 Videoaufnahmen der Sitzungen.

Sie haben eine personelle Internet-Seite – wozu?

Die Seite habe ich geschaffen, um Gleichgesinnten die Möglichkeit zu geben, ihre Erfahrungen, Interessen oder Erkenntnisse zu teilen/auszutauschen. Die Seite nannte ich „Interessenkreis“: <http://kruginteresov.com/index.html>. Ich sehe, dass sich die Seite nicht nur Besucher aus Deutschland, der RF oder der Ukraine, sondern auch aus Italien, Brasilien, Israel, den USA u.a. Ländern angesehen haben. Da die Seite doch kein leichtes Unterhaltungsprogramm ist, zählt sie nur einige hundert Gäste. Vielleicht könnte mir jemand helfen und hätte interessante Ideen zwecks Steigerung der Besucherzahl? Ich veröffentliche gerne jeden Autor, wenn sein Werk den Regeln der Seite nicht widerspricht.

Bis jetzt veröffentlichte ich ca. 50 Artikel und auf YouTube 45 Videos der Seminarsitzungen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Jurii Karpelev für seine Hilfestellung herzlich bedanken.

Interview von Margarita Gogolewa

Дорогие читатели!

**В 2017 году исполняется
20 лет ЕСКО.**

**Не хотели бы Вы отметить этот
юбилей вместе с нами?!**

Тогда поделитесь вашими
воспоминаниями, фотографиями,
историями (можно смешными)
и всем, чем можете.
Приносите все это (желательно на
бумаге) в нашу библиотеку.
Будем благодарны.

Правление ЕСКО

КРУГ ИНТЕРЕСОВ Эдварда Ковалерчука

В нашей общине много интересных, активных людей, которые многого добились на новой родине, трудятся, имеют крепкие семьи и активно участвуют в общественной работе. Именно такие слова можно сказать и о нашем сегодняшнем госте. Разрешите представить: Эдвард Ковалерчук, ученый секретарь семинара ЕСКО «Философские проблемы современной науки имени профессора Е.Е. Ковалёва». Мы попросили его рассказать о себе и своих близких.



(v. l.) Edward Kovalerchuk und Marat Gerchikov

Я родился в Ленинграде перед самым началом Великой Отечественной войны. Мой отец, профессиональный военный журналист, в первый же день войны был назначен офицером отдела печати Политуправления Балтийского флота. Моя мама, спасая меня и мою шестилетнюю сестру, в июле 1941 года покинула Ленинград и отправилась в дальний путь, закончившийся в киргизской столице (город Фрунзе). Отец всю блокаду служил в Ленинграде в качестве военного корреспондента, дошел частями и кораблями Балтийского флота до Восточной Пруссии, участвуя при этом непосредственно в боевых операциях. Имел много боевых наград. Вернулись мы в Ленинград после полного снятия блокады в 1944 году.

Религия

Мой отец родился в 1906 году в Киеве в еврейской семье. Начальное образование он получил в хедере. Однако, поскольку семья по своему социальному положению была пролетарской, в ней больше находили отклик революционные настроения. В двадцатые годы – рабфак, комсомол, новая поэзия, новое искусство. Отношение отца к религии было, скорее всего, прохладное.

Мамино детство прошло в еврейском местечке в Белоруссии. Она умела читать на древнееврейском, знала содержание Торы. Однако в молодые годы, будучи вовлечённой уже в Киеве в водоворот тогдашней постреволюционной романтики, в движение «синевлюбок», где, кстати, и познакомилась с моим отцом, тоже вскоре отошла от обычаев еврейской религиозной жизни.

Мой интерес к религиозным источникам возник на почве стремления понять то, что не в состоянии объяснить материалистическая наука. Религиозным

я не стал, но мои убеждения давно стали склоняться к тому, что теперь именуется антропным принципом.

Учеба, образование

Среднюю школу я окончил в Ленинграде. Затем окончил ПТУ, стал токарем, поступил в Заочный политехнический институт. Через два года меня призвали в армию. На третьем году срочной службы предложили поступать в Военную академию связи. Я поступил туда, выдержав конкурс 18 человек на место. В 1968 году окончил академию. Распределение получил в ВВС, служил на аэродроме в Киеве, потом в Ленинграде, а последние 12 лет – в Архангельске.

Семья

В этом северном городе 40 лет назад мы с Валентиной создали свою семью. Валя тоже имела прямое отношение к военной службе: она работала медицинской сестрой хирургического отделения военного госпиталя. В Архангельске родились и все трое наших детей. Сейчас двое старших живут в Германии, а младшая – в Израиле. У всех по двое детей. У нас шестеро внуков.

Вюрцбург

В Вюрцбург мы приехали из Санкт-Петербурга в 1998 году. В признании моего диплома инженера по радиосвязи мне было отказано. Но безработным не остался я ни на один день, как и за всю мою трудовую жизнь (она насчитывает уже 58 лет). Работаю в Gebäudereinigung. Не испытываю ни малейшего желания обращаться к государству за социальной помощью. Валентина работает уже почти полтора десятка лет в клинике Julius-Spital в подразделении Patiententransport при отделении функциональной диагностики. Нередко ее просят помочь в качестве переводчицы для русскоязычных пациентов. Поэтому её знают многие из членов нашей общины.

Чем привлекла вас работа в ЕСКО и в частности философский семинар?

Деятельность семинара отвечает самому сильному моему увлечению – философии в самом широком смысле, неутолимой жажде познания неведомого, манящего и притягивающего к себе как всякая тайна. Познакомившись в 2003 году с Евгением Евгеньевичем Ковалёвым, я присоединился к узкому кружку таких же увлечённых, но на порядок выше меня образованных людей. Туда входили такие яркие личности, как Станислав Яржембовский, Александр Боричев, Владимир Корсунский, а также Марат Герчиков, благодаря которому удалось существенно расширить аудиторию семинара. С ростом количества участников возникла необходимость поднять нашу работу на более высокий организационный уровень, а также потребность в архивировании материалов. Профессор Ковалёв назначил меня учёным секретарём семинара, и эту функцию я и исполняю до сих пор. Архив включает в себя около сотни текстов докладов и более ста полных видеозаписей заседаний.

Недавно вы создали интернет-сайт – для чего?

Это мой персональный сайт. Называется он «Круг интересов». Цель его создания – делиться с людьми, интересующимися тем, о чём довелось узнать самому. Подробнее цели сайта и его концепция изложены здесь: <http://kruginteresov.com/index.html>. По анализу сайта вижу, что есть посетители не только из Германии, России и Украины, но также из Италии, Бразилии, США, Израиля и других стран. Число посетителей пока что измеряется только сотнями. При такой посещаемости еще далеко до коммерческого использования сайта. Он рассчитан на определённую аудиторию, а она невелика и не активна. Для привлечения более обширной аудитории нужно что-то развлекательное, на что у меня не хватает фантазии. Я был бы рад любой помощи в этом смысле. С охотой принимаю для публикаций произведения любых авторов, если они не противостоят концепции сайта. Это, кстати, уже практикуется: опубликовано уже около полусотни статей, литературных произведений и других материалов. Кроме того, в видеоприложении к сайту на канале YouTube опубликовано 45 видеозаписей заседаний семинара. В разработке сайта мне оказал неоценимую помощь Юрий Карпелев, за что ему, пользуясь случаем, приношу здесь глубокую благодарность.

Интервью взяла Маргарита Гоголева

6 августа 2017 года в 15:00

в зале им. Давида Шустера

Вечер памяти Давида Макаревского



«Такие, как он, не уходят!»



Polizei informiert über die Tricks der Diebe und Betrüger

Immer wieder werden ältere Menschen Opfer von Betrügern und geraten in Situationen, in denen sie Risiken ausgesetzt sind. So zum Beispiel versuchen Trickdiebe, unter allerlei Vorwänden, in fremde Wohnungen zu gelangen. Oder andere Täter geben sich am Telefon als hilfsbedürftige Verwandte aus, locken per Telefon, E-Mail oder Brief mit falschen Gewinnversprechen oder betreiben betrügerische Geschäfte im Internet.

Um unsere Seniorinnen und Senioren für diese Gefahren zu sensibilisieren, fand am 21. März eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sicher im Alter“ mit Herrn Markus Bursch von der Würzburger Kriminalpolizeiinspektion statt. 45 Personen sind ins Gemeindezentrum gekommen, um sich von einem Fachmann erklären zu lassen, wie man sich am besten schützen kann.

Denn je besser man über die Praktiken der kriminellen Bescheid weiß, desto besser kann man reagieren und sich wehren. Besonders ausführ-

lich wurde über den „Enkeltrick“ berichtet und vor fremden Anrufern gewarnt. Denn vor allem bei älteren Menschen aus den ehemaligen Sowjetstaaten melden sich die Betrüger häufig in russischer Sprache am Telefon und behaupten, dass ein Enkel oder ein naher Verwandter in ein Strafverfahren verwickelt sei und sich deshalb im polizeilichen Gewahrsam befinde. Gegen Zahlung einer hohen Geldsumme würde von einer weiteren Strafverfolgung abgesehen und der Enkel aus der Haft entlassen werden. Das Geld werde eine Person im Auftrag des Gerichts oder einer Behörde sofort abholen. In solch einer Situation sofort den Hörer auflegen und die Polizei informieren. Nicht nur am Telefon lauern die Gefahren, sondern auch an der Haustür, im Internet, in der Bankfiliale durch Manipulationen von Geldautomaten und unterwegs. Auch Vorsicht vor Betrugsversuchen durch Gewinnversprechen, die niemals ausbezahlt werden.

Bei der anschließenden Diskussionsrunde stellten viele der Teilnehmer fest, dass sie bisher in ihrem Alltag mit diesen Gefahren oft leichtfertig umgegangen sind. Zukünftig jedoch wollen sie vorsichtiger sein und besser aufpassen. Hier noch folgende Tipps vom Fachmann:

- Keine Details zu familiären oder finanziellen Verhältnissen am Telefon oder anderswo preisgeben;
- Niemals Geld an fremde Personen übergeben;
- Geld und Papiere immer in verschiedenen, verschlossenen Innentaschen der Oberbekleidung dicht am Körper tragen;
- Beim Entwenden der Geldbörse sofort die EC-Karte sperren lassen (Sperr-Notruf 116 116)
- Wenn Sie etwas Verdächtiges oder einen Diebstahl beobachten, immer sofort die Polizei unter der Notrufnummer 110 informieren.

Interessierte, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, können hier bei uns in der Beratungsstelle in einer Broschüre alle Informationen zu diesem Thema nachlesen.

Erika Frank

Полиция информирует о проделках воров и жуликов

Снова и снова пожилые люди становятся жертвами мошенников всех мастей и попадают в рискованные ситуации.

Одни жулики пытаются под различными предлогами проникнуть в чужие квартиры. Другие звонят от имени родственников, нуждающихся в помощи, заманивают по телефону, шлют электронные и бумажные письма с ложными обещаниями призов или организуют мошеннические интернет-магазины.

Мы посчитали необходимым обратить внимание наших сеньоров на эту опасность. С этой целью в общине было организовано информационное мероприятие, которое состоялось 21 марта. С докладом на тему «Безопасность в пожилом возрасте» выступил г-н Маркус Бурш из криминальной полиции Вюрцбурга. 45 человек пришли в общинный центр, чтобы получить от специалиста советы, как избежать неприятной ситуации и наилучшим образом защититься от обманщиков.

Чем больше человек знает об уловках преступников, тем лучше может реагировать и

защищать себя. Особенно подробно докладчик рассказал о трюке с «внуком» и призвал к осторожности при ответах на звонки от иностранных абонентов. Ведь мошенники очень часто звонят по телефону пожилым выходцам из стран бывшего Советского Союза и на русском языке сообщают, что внук или близкий родственник якобы замешан в уголовном деле и находится в полицейском участке. Но взамен на крупную сумму денег внука смогут, независимо от дальнейшего расследования, освободить из тюрьмы. Деньги якобы немедленно заберет доверенное лицо суда или другого органа. В такой ситуации надо сразу же повесить трубку и сообщить в полицию.

Опасность подстерегает не только по телефону, но и у входной двери, в интернете, в отделении банка через манипуляции в банкоматах и дистанционно. Также остерегайтесь мошенников, обещающих выигрыши, – деньги вам никогда не будут выплачены.

В ходе последующего обсуждения доклада многие из участников отметили, что раньше в

быту они легкомысленно относились к подобным вещам. Теперь, однако, будут более осторожны.

Вот несколько советов эксперта:

- Никому не давайте данные о своей семье и финансовых обстоятельствах – ни по телефону, ни каким-либо другим способом;
- Никогда не передавайте деньги незнакомым людям;
- Деньги и документы всегда храните отдельно в закрытых карманах верхней одежды, поближе к телу;
- При обнаружении кражи кошелька немедленно заблокируйте дебетовую банковскую карту через блокирующий аварийный номер 116 116;
- Если вы заметили что-то подозрительное или стали свидетелем кражи, немедленно сообщите об этом в полицию по экстренному номеру 110.

Все заинтересованные, кто не смог принять участие в мероприятии, могут прочесть в тематической брошюре важную информацию по данной теме. Обращайтесь в наш консультационный центр.

Эрика Франк



Ausflug der Frauengruppe „Chaweroth“

Es ist regnerisch und trüb.... An so einem Tag wie heute, Sonntag, dem 18. März, ist die Lust zu reisen eher gering. Aber der Termin steht fest und da gab es kein Wenn und Aber.

Gut gelaunt, traf sich unsere Frauengruppe «Chaweroth» (hebräisch – „Freundinnen“) am Bahnhof, um die Neugier zu stillen. Es ging nach Kitzingen,

zum Fastnachtmuseum. Dort befindet sich eine Sonderausstellung "Jüdisch jeck" - Fastnacht und Purim - eine Annäherung.

Die Erwartungen waren geweckt. Gleich am Empfang - ein freundlicher junger Mann, der uns begrüßte und viel Spaß wünschte. Der Aufbau der Ausstellung auf verschiedenen Ebenen hat das

Ganze vielschichtiger und interessanter gemacht. Die Exponate sind kunstvoll in Szene gesetzt: groteske Kreaturen, hängende Narrenkappen, Masken, Kostüme, Biographien bekannter jüdischer Karnevalisten, alte Fotos mit verkleideten jüdischen Jungen und Mädchen. Die sorglosen Kinder, denen es an nichts fehlt. Ihre weit geöffneten klugen, forschenden Augen. Sie wissen noch nicht, was das Schicksal mit ihnen vorhat. Gezeigt werden eine Esther-Rolle, Holzmasken, Tablett für die sogenannten "Haman-Taschen" - das traditionelle dreieckige Mohngebäck aus Hefeteig, Puppen für das Purimspiel. Ein ganz gelungenes Konzept und eine tolle Präsentation mit Rückblick in die weniger schönen Zeiten. Als wir in der Nähe ein gemütliches Cafe entdeckt haben, stürmten wir es. Der Kaffee mit leckerem Kuchen schmeckte in guter Gesellschaft doppelt so gut. Beeindruckt und mit mehr Wissen sind wir nach Würzburg zurückgekehrt. Herzlichen Dank an den Förderverein der ehemaligen Synagoge Kitzingen für die gelungene Ausstellung.

K.Borin

Экскурсия подруг из клуба «Хаверот»

Пасмурно, дождик моросит... Не самая располагающая к путешествию погода. Но всё идет по плану. Подруги (так переводится с иврита и название нашего женского клуба «Хаверот») встретились на вокзале и взяли курс на Китцинген.

Любопытно посмотреть, какая же всё-таки связь между еврейским Пуримом и немецким карнавалом, фашингом. Это нам обещают прояснить на выставке „Jüdisch jeck“ в Fastnachtmuseum. Естественно, мы заинтригованы.

22 минуты на электричке, вместе, дружно, – и мы уже у цели. Музей, как и театр, начинается с вешалки. Нас приветливо встретили у входа, вежливо «обилетили», и мы пустились в «свободное плавание» по залам. Ожидания наши были оправданны: столько нового и интересного увидели мы и узнали. Тут и атрибуты праздника: карнавальные колпаки, маски, костюмы, и целая галерея отрезанных (по традиции) галстуков. Также представлены известные карневалисты – евреи, которые очень метко высмеивали пороки и недостатки своих современников. Среди экспонатов – свиток Эстер, блюдо для «Хаманташен», традиционного треугольного печенья с маком, кукольные персонажи «Пуримшпиля».

Особенности еврейского юмора и способность смеяться над собой отражена в еврейских анекдотах, ненавязчиво сопровождающих экспонаты выставки.

Очень трогательно было для нас всех увидеть довоенные фотографии одетых в карнавальные костюмы еврейских детей, весёлых и беззаботных, ещё не ведающих о том, что их ждёт. Экспозиция, расположенная на нескольких этажах, как многослойный пирог, заставляла каждый раз удивляться «начинке».

Мне выставка понравилась. Всё в меру, интересно и познавательно. Немного уставшие, мы были рады посидеть за чашечкой кофе со свежеспечённым тортиком в маленьком уютном кафе.

В хорошей компании, полные впечатлений, мы возвращались домой. А к этому времени и дождик прошёл, и на душе было тепло.

Спасибо организаторам выставки - Обществу бывшей синагоги Китцингена - за интересные материалы и экспонаты и приятную атмосферу.

К. Борина



WURZELN UND BAUMKRONE

Eine einmalige Gelegenheit, die zeitgenössische Israelische Kunst kennen zu lernen, bot im Vorfeld des 69. Jom ha Atzmaut die Palast Galerie, die sich in Berlin-Mitte neben dem berühmten Friedrichstadt-Palast befindet. Diese Art-Galerie ist dadurch bekannt, dass sich ihre Inhaber Dr. Reinhard Mikoleit und die Malerin Rita Kashap nicht nur in den Tendenzen der Weltkunst hervorragend auskennen, sondern ein Gespür für neue markante Namen haben. Auch können sie ein Kunstwerk im „richtigen Licht“ präsen-

tieren, sodass sich der Betrachter in das Werk verliebt, was einen Galeristen als sehr professionell kennzeichnet.

Die Galerie arbeitet zusammen mit dem Israelischen Künstlerbund, der für die Ausstellung Bilder und Installationen von „nur“ 16 Künstlern empfohlen hatte, obwohl es sie in diesem kleinen Land viel mehr gibt. Die Werke stellen verschiedene Genres der Malerei dar: Realismus, Post-Impressionismus, Modernismus, sowie Grafik und Skulptur. Die Arbeiten verbindet die künstlerische Empfindung für das

Gelobte Land. Sie zeigen die harte Realität und schwankende Hoffnung auf Wohlstand, das Altertum und die handgemachten grünen Oasen in der von der Sonne verbrannten Wüste. Und sie zeigen das weise und geduldige jüdische Volk, dessen Symbol der starke Baum des Lebens ist.

Margarita Gogolewa

**Unabhängigkeitstag, der wichtigste Feiertag in Israel, der jedes Jahr seit 1949 am 5. Ijjar gefeiert wird.*

<http://palastgalerie.de>

Tony Herscovici



Zipora Achishahar



Etty Lev



Aviva Beitler



КОРНИ И КРОНА

Уникальную возможность приобщиться к современному искусству Израиля накануне 69-й годовщины Йом ха-Ацмаут* подарила жителям и гостям немецкой столицы Palast Galerie, расположенная в самом центре Берлина рядом со знаменитым Фридрихштадт-Паласт. Эта арт-галерея славится среди ценителей искусства и профессионалов тем, что ее владельцы д-р Райнхард Миколайт и художница Рита Кашап не только прекрасно ориентируются в мировых трендах и тенденциях, но и обладают чутьем на новые яркие

имена. И еще умением правильно «подать» то или иное произведение, влюбить в него зрителя – согласитесь, это очень важный профессиональный навык галериста. Союз художников Израиля, с которым работает галерея, предложил к показу картины и инсталляции «всего» 16 художников, хотя в этой маленькой стране творцов на душу населения гораздо больше, чем где-либо еще. В арсенале участников выставки – такие жанры живописи, как реализм, постимпрессионизм, модернизм, а также графика и скульптура. Работы разноплановы и мно-

гомерны, но их объединяет одно: через призм авторского восприятия они рассказывают о стране Исхода. О суровой реальности и зыбкой надежде на благоденствие, о седой старине и рукотворных зеленеющих оазисах в выжженной солнцем пустыне. И о мудром и терпеливом еврейском народе, символом которого является мощное древо жизни.

Margarita Gogolewa

**День независимости, главный государственный праздник Израиля, который с 1949 года отмечается ежегодно 5 ияра.*

<http://palastgalerie.de>

Runde Geburtstage unserer Gemeindemitglieder im Mai - Juni 2017

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Wir rollen ein Geschenk herein, es soll für Sie zur Freude sein. Glückwunsch nun zum Jubeltage, auf dass das Glück Sie weiter trage!

Юбилеры нашей общины в мае – июне 2017 г.

Дорогие юбиляры!

В юбилей мы желаем расцвета
И здоровья на многая лета,
В юбилей мы желаем удачи
И огромного счастья в придачу!

90 Jahre

Frau **Alexandra Soinskaia** 08.05.1927

Herr **Oskar Roizin** 26.05.1927

Frau **Klavdiya Zyabrova** 24.06.1927

85 Jahre

Herr **Oleksii Kanevskiy** 07.05.1932

80 Jahre

Frau **Esfir Ivanova** 20.05.1937

Frau **Dora Nikolayenko** 23.05.1937

Herr **Iossif Leshner** 26.05.1937

Herr **Anatolij Levitan** 06.06.1937

Frau **Fanya Averbukh** 12.06.1937



Herr **Mark Zarkhin** 25.06.1937

Frau **Mira Kochtova** 27.06.1937

75 Jahre

Frau **Lyudmyla Volchenko** 02.06.1942

70 Jahre

Frau **Nadia Kaplya** 04.05.1947

Frau **Lisaveta Sokolov** 27.05.1947

Frau **Sofiya Rybkina** 12.06.1947

Frau **Raisa Mizuch** 13.06.1947

Frau **Regina Baranovskaia** 14.06.1947

Herr **Yosip Chechelnitskiy** 20.06.1947

Frau **Svitlana Ionushko** 22.06.1947

Frau **Tetyana Mishchenko** 29.06.1947

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint alle zwei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken
und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon: 0931 / 40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
Handy: 0152 29 20 33 89,
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Sergejs Kozlovs

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Der Frauenklub Chaweroth lädt ein

Seit 1998 gibt es in unserer Gemeinde den Frauenklub Chaweroth (hebr. „Freundinnen“). Dieser Klub ist ein Bestandteil des Jüdischen Frauenbundes in Deutschland. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Themen des Alltags einer jüdischen Frau: Erziehung, Familie, Ausbildung, Religion, Politik, Kultur. Als unsere Aufgabe sehen wir das Erlernen der jüdischen Traditionen und Feste. Wir unternehmen regelmäßig Theater- und Kinobesuche, sehen uns Ausstellungen an, singen und tanzen zusammen. Außerdem haben unsere Klub-Frauen die Möglichkeit, zweimal im Jahr das Erholungsprogramm des Frauenbundes zu günstigen Preisen zu nutzen.

Unser Klub zählt etwa 20 Mitglieder. Wir freuen uns auf neue Freundinnen.

Anmeldung in Büro unter Telefonnummer 0931/4041412

Обращайтесь, пожалуйста, в бюро по телефону 0931/4041412

Клуб «Хаверот» приглашает

В нашей общине с 1998 года успешно функционирует Клуб еврейских женщин «Хаверот» (в переводе с иврита – «подруги»), входящий в Союз еврейских женщин Германии. Мы затрагиваем такие темы, как еврейское воспитание, семья, образование, религия, политика, культура Израиля и весь спектр жизни еврейской женщины. В наши задачи входит также изучение еврейских традиций и праздников. Регулярно организуем экскурсии, походы в театр, в кино, на выставки, вместе поём и танцуем. Кроме того, у участниц нашего клуба есть возможность два раза в году отдохнуть в единственном в Германии еврейском доме отдыха по особой программе Союза еврейских женщин и, что немаловажно, со скидкой.

В нашем женском клубе около 20 человек, мы рады новым подругам.



Ilan Ben Shlomo

Zeitgenössische Israelische Kunst. Ausstellung

MONATSPLAN JSKV FÜR MAI/JUNI 2017. РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ «ЕСКО» НА МАЙ/ИЮНЬ 2017 Г.

ВОСКРЕСЕНЬЯ. МАЙ 2017	
Дискуссионный клуб «Грани времени». Diskussionsclub „Zeitfassetten“ 12.00 Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) Клуб любителей истории «Клио». «История тайных обществ без секретов». Тема: «Бильдербергский клуб». Der Klub der Liebhaber der Geschichte „Bilderberg-Club“ KLIO 16.15	7
Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) «Ради жизни на земле» Праздничный вечер в зале им. Д. Шустера Für Leben auf Erde. Festlicher Abend 16.00	14
Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) Дискуссионный клуб. Т. Рабинович. Вл. Войнович «Малиновый Пеликан» Diskussionsclub. T. Rabinovitsch. Wl. Wojnowitsch „Der Himbeerpelikan“ 16.15	21
Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 13.00 (**) Философский семинар им. проф. Е. Е. Ковалёва проф. И. Мильштейн «Симметрии как основа физических законов» Das philosophische Seminar „Symmetrien als Grundlage physikalischer Gesetze“ 15:00	28

ВОСКРЕСЕНЬЯ. ИЮНЬ 2017	
Дискуссионный клуб «Грани времени». Diskussionsclub „Zeitfassetten“ 12.00 Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) Вечер памяти «Они ковали Победу». Часть 2 „Sie schmiedeten den Sieg“ Марк Шустерман 16.15	4
Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) Клуб любителей истории «Клио» «История тайных обществ без секретов». Итоговое заседание клуба «Клио» на тему «Конспирология». Die zusammenfassende Sitzung des Klubs zum Thema „Verschwörungstheorie“ 16.15	11
Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 14.00 (**) Новинки библиотеки и видеотеки Т. Рабинович Neuheiten in Bücherei und Videotheke 16.15	18
Шахматы 13.00 (*) Кинофотоклуб 13.00 (**) Философский семинар им. проф. Е.Е. Ковалёва Тема: «Общая дискуссия». Das philosophische Seminar, die allgemeine Diskussion 15.00	25

(*) – Unterrichtsraum (**) – культурный центр «Гешер» (малая гостиная)
 Мероприятия, место проведения которых особо не указано, проходят в помещении культурного центра «Гешер»



**JÜDISCHE KUNSTAKADEMIE (JÜKA)
 IM „SHALOM EUROPA“**

**Interessierte Kinder und Jugendliche von
 8 bis 18 Jahre, die Musik und Tanz mögen,
 Freunde treffen und Spaß haben wollen, sind herzlichst
 eingeladen, unsere JÜKA zu besuchen.**

Der Unterricht findet jeden Sonntag statt:

- **Tanz-Workshop mit Darya Palshin von 10.00 – 11.30 Uhr**
- **Gesangs-Workshop mit Vladlena Vakhovska von 12.00 – 13.30 Uhr**

**Danach können die Kids
 in dem Jugendzentrum spielen,
 Musik hören und vieles mehr...**

**Anmeldung bei Alex Schiff:
 Email: wuejji@gmx.de. Mobil: 017680631642**



**Обучение работе с ноутбуками, компьютерами,
 планшетными компьютерами и смартфонами**

Курс продолжительностью 12 учебных часов рассчитан на начальный уровень знаний. Посещая занятия со своим ноутбуком, планшетным компьютером или смартфоном, Вы сможете изучить их под руководством опытного преподавателя.

Курс: ● включает в себя теоретическую часть для изучения общих возможностей и принципов работы данных устройств и их операционных систем ● обучает, как их настроить ● обучает пользованию различными бесплатными приложениями.

Обучение индивидуальное или группа из 2-х человек. Стоимость: один слушатель – 40 €, 2 слушателя – 30 € каждый.

Наш адрес: Kulturzentrum „Shalom Europa“
 Valentin-Becker Straße 11 97072 Würzburg

Информация и запись: Тел.: 0931-404 14 24 или по вторникам, четвергам и пятницам с 9 до 15 часов.
 Тел.: 0931-404 14 14 по вторникам и пятницам с 9 до 15 часов.